

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 28. März 2025 im PROGR in Bern

Anwesend: 178 Vereinsmitglieder (inklusive 9 Vorstandsfrauen), 1 Unterstützer:innen, Georg Klingler (Greenpeace Schweiz), Momo Suter (Sekretariat)
Entschuldigt: Anne Mahrer (Co-Präsidentin), Daniela Knöpfel (Revisorin)
Protokoll: Momo Suter
Verteiler: Mitglieder des Vereins KlimaSeniorinnen Schweiz (Bestand 03/2025: 3067), Jurist:innen des Vereins, alle Interessierten

Begrüssung

Die Co-Präsidentin Rosmarie Wydler-Wälti eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden. Sie entschuldigt Anne Mahrer, die aufgrund eines Todesfalls in ihrem nahen Umfeld nicht anwesend sein kann. Rosmarie erklärt, dass Muriel Klingler, freiwillige Helferin im Sekretariat und Mitglied der KlimaSeniorinnen, die Sitzungsleitung übernimmt.

Norma Bargetzi, Vorstandsmitglied, begrüsst die Versammlung auf Französisch und Italienisch, anstelle von Anne Mahrer.

1. Teil: Was seit dem Urteil geschah

Die Co-Präsidentin Rosmarie Wydler-Wälti, Norma Bargetzi aus dem Vorstand und Georg Klingler von Greenpeace informieren, was seit dem historischen Urteil geschah.

Reaktionen & Resonanz nach dem Urteil

Rosmarie Wydler-Wälti berichtet vom kurzen Moment der Erleichterung über den unerwartet deutlichen Sieg vor dem EGMR und des vollkommenen Glücks im April vor einem Jahr und wie die Vorstandsfrauen mit Gratulationen, Lob, Anerkennung und freudigen Briefen, Mails und Einladungen aus aller Welt überschwemmt wurden. Sie erzählt, wie die Vorstandsfrauen in Folge des historischen Urteils mit Unterstützung von anderen engagierten KlimaSeniorinnen-Mitglieder in ganz Europa den Verein repräsentierten und die Forderung in die Welt trugen, dass es nun offiziell ist: Klimaschutz ist ein Menschenrecht und dementsprechend muss jetzt gehandelt werden!

Rosmarie berichtete, wie die Erleichterung über das vermeintliche Ende des langen Kampfes nicht lange anhalten konnte, zumal die Reaktionen der Politik in der Schweiz so völlig unerwartet ignorant ausfielen. So wurden die EGMR-Richter:innen als Aktivist:innen diffamiert und die Schweiz wies jeglichen Handlungsbedarf von sich. Zugrundeliegend, so Rosmarie, sei dieser Reaktion ein Genderproblem: Die alten Frauen hatten eben einen Tabubruch gewagt und das Weltbild von gewissen Menschen (überwiegend ältere Männer) ins Wanken gebracht, als sie nicht nur die Rolle der schweigenden, Kinder hütenden und Kuchen backenden Grossmütter eingenommen hätten.

Norma Bargetzi berichtet darüber wie Anne Mahrer, Co-Präsidentin, und Stephanie Brander, Vorstandsmitglied, die KlimaSeniorinnen im französischsprachigen Raum an unzählige Debatten, Interviews und Veranstaltungen vertreten hatten. Auch leitet sie eine Nachricht von Anne

weiter, die den Mitglieder Mut zuspricht und sagt, dass uns die betrübliche Reaktion der Schweizer Politik, die vielen Dankesbotschaften und Wertschätzung vom In- und Ausland nicht vergessen lassen dürfen.

Des Weiteren erzählt Norma wie sie die Zeit nach dem Urteil als eine Art Domino-Effekt erlebt hat und wie die Resonanz auch in der italienisch sprachigen Schweiz bis hin nach Italien sehr gross war. Sie erzählt von Auftritten, Einladungen und Interviews für verschiedene Zeitungen, Radio und Fernsehsendungen und von den Dreharbeiten des Dokumentarfilms Trop Chaud, wo auch die Auswirkungen der Unwetterkatastrophen des letzten Sommers im Tessin gefilmt wurden.

Retraite des Vorstands

Norma berichtet über die Retraite des Vorstandes im Oktober, bei welcher die bisherige Arbeit sowie die Ausrichtung des Vereins reflektiert wurde. Sie erzählt, wie die Ergebnisse bereits per Newsletter informiert worden sind und resümiert nochmals die wichtigsten Punkte:

→ Die KlimaSeniorinnen machen als unabhängiger Betroffenenverein weiter und setzen sich für eine vollständige Umsetzung des Urteils ein. Das ist mehr als genug Arbeit, d.h. sie sehen für den Moment von einer Bearbeitung anderer Klimathemen ab.

→ Greenpeace Schweiz bleibt ihre Partnerin im Prozess zur Implementierung des Urteils.

Globale Resonanz

Georg Klingler erzählt über die globale Resonanz, die das Urteil hatte und zitiert aus dem Brief des Direktors von Greenpeace International:

→ Der Fall der KlimaSeniorinnen wird genutzt, um die menschenrechtlichen Verantwortlichkeiten von Staaten im Kontext des Klimawandels in anderen regionalen und internationalen Gerichten zu interpretieren. Diese Gutachten werden die Rechtsentwicklung in allen Ländern der Welt beeinflussen! (Internationaler Gerichtshof, Interamerikanischer Gerichtshof, Internationaler Seegerichtshof, EFTA-Gericht, weitere Fälle am EGMR).

→ Der Fall wird in Ländern wie Spanien, Finnland, Südkorea und Deutschland auf nationaler Ebene genutzt, um die Argumente der Zivilgesellschaft, der Jugend- und der Umweltbewegung zu stärken.

→ Der Fall hat Auswirkungen auf Unternehmen und Finanzinstitute (z.B. [Rede an der Rechtskonferenz der Europäischen Zentralbank](#))

→ Der Fall wird in der Presse, in der Wissenschaft und in der Rechtspraxis auf der ganzen Welt besprochen, nachfolgend einige Beispiele:

- [Financial Times Innovative Lawyers Award - Sustainability and Impact \(Greenpeace International\)](#)
- [The Independent Climate 100 List 2024 \(KlimaSeniorinnen\)](#)
- [BBCs list of 100 influential women 2024 \(Rosmarie Wydler Wälti\)](#)
- *Nature's 10* (people who shaped science - Cordelia Bähr)

Alles in allem seien seit dem Urteil gegen 4000 Medienberichte über die KlimaSeniorinnen verfasst worden. Diese Resonanz sei genauso historisch wie das Urteil und Georg betont seinen Stolz über den gemeinsam erreichten Erfolg.

Implementierung des Urteils

Georg führt durch die politischen und juristischen Etappen, die mit Implementierung des Urteils folgten.

1. Politische Aufregung

Mai-Juni 24: Die Eidgenössischen Räte verabschieden eine Deklaration, die besagte, dass der Bundesrat das EGMR-Urteil unbeachtet lassen solle. Als Reaktion unterschrieben über 22'000 Menschen die Petition der KlimaSeniorinnen und Greenpeace und es wurden vier Medienmitteilungen versandt. Dies zeige die enorme Frequenz und Kaskade der Öffentlichkeitskommunikation in dieser Zeit.

2. Haltung des Bundesrates

August 24: Klima-Urteil: [Der Bundesrat folgt der Deklaration der Räte und hält an menschenrechtswidriger Klimastrategie fest](#). Es folgt eine Zusammenarbeit der KlimaSeniorinnen und Greenpeace mit Amnesty Schweiz, Humanrights.ch, NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz, Operation Libero und weiteren.

Aktionsbericht des Bundesrates

Oktober 24: Mit dem Aktionsbericht, den der Bundesrat beim Ministerkomitee einreicht, zeigt er, dass [der Bundesrat mit enormen Klimaschulden plant](#) und er die Sache so schnell wie möglich abschliessen möchte, obwohl CO2-Budget der Schweiz eigentlich schon aufgebraucht ist.

3. Beratung im Europarat

Januar 25: [Umsetzung des EGMR-Urteils: KlimaSeniorinnen und eine NGO-Koalition reagieren auf den Aktionsbericht der Schweiz mit je einer Stellungnahme](#). Georg betont, dass die [Stellungnahme der KlimaSeniorinnen](#) sehr lesenswert sei, da Cordelia Bähr, die Anwältin der KlimaSeniorinnen, darin über wenige Seiten sehr anschaulich die Situation erläutert (leider nur auf Englisch vorhanden).

7. März 25: [KlimaSeniorinnen-Urteil: Die Schweiz muss nachbessern](#). Das Ministerkomitee des Europarates erteilt der Schweiz eine Retour-Kutsche und sagt ihr, dass sie nochmal über die Bücher muss. Eine weitere Eingabe der Schweiz wird im Herbst erwartet. Darauf bereiten sich die KlimaSeniorinnen zusammen mit Greenpeace vor.

GESANGSEINLAGE OLGA TUCEK

Als Abschluss des ersten Teils der Generalversammlung erfreute [Olga Tucek](#) die anwesenden Mitglieder mit tiefgehenden, rhythmischen, teils nachdenklichen, teils amüsanten Liedern auf ihrem Akkordeon.

Es folgte eine Pause.

2. Teil: Ordentliche GV

Bevor der ordentliche Teil der GV beginnt, erläutert Pia Hollenstein vom Vorstand, dass trotz grosser Bemühungen leider das $\frac{3}{4}$ Quorum nicht erreicht werden konnte. Sie erläutert noch einmal, dass bei der Gründungsversammlung im August 2016 nicht abzusehen war, dass der Verein über 3000 Mitglieder zählen würde und dass deshalb der Punkt in den Statuten, der bestimmt, dass das Votum $\frac{3}{4}$ aller Mitglieder für eine Änderung der Statuten benötigt seien, geändert werden soll auf $\frac{3}{4}$ aller **anwesenden** Mitglieder.

Hier können [die Erläuterungen zum \$\frac{3}{4}\$ Quorum](#) noch einmal nachgelesen werden.

Die erhaltenen Retouren der Mitglieder würden trotz hoher Beteiligung aber nicht ausreichen. So seien Stand heute 1133 Voten eingereicht worden, jedoch wären 2301 benötigt gewesen. Dies hätte zur Folge, dass die vorgesehene Statutenänderung an dieser GV nicht beschlossen werden könne.

Pia erklärt, dass der Verein in Zusammenarbeit mit dem Anwalt Martin Looser eine andere Lösung für dieses Problem anstrebt: So könne der Verein beim zuständigen Gericht die Einsetzung eines «Sachwalters» beantragen. Ein Sachwalter kann ein unabhängiger Rechtsanwalt oder eine Rechtsanwältin sein, der oder die vom Gericht die Kompetenz erhält, die Statutenänderung im beabsichtigten Sinn vorzunehmen – ohne 3/4 der Mitglieder. In diesem Verfahren wird unter anderem geprüft, ob der Vorstand alles unternommen habe, um das 3/4-Quorum für die Statutenänderung zu erreichen. Nach der Einschätzung des Vorstands (auch des Anwalts Martin Looser) sind diese Kriterien erfüllt:

- Der Vorstand hat alle Mitglieder angeschrieben.
- In der Einladung für die GV wurde die Sachlage detailliert erklärt und allen Mitgliedern die Möglichkeit gegeben, auch ohne persönliche Teilnahme an der GV abzustimmen. Es wurde sogar ein frankiertes Couvert für die Rückantwort beigelegt.
- Nach dem postalischen Versand der Einladung zur GV hat der Vorstand zudem allen Mitgliedern ein Mail geschrieben und darauf hingewiesen, dass wir auf die Rücksendung der Formulare angewiesen sind.

Der Sachwalter erhält keine anderen Kompetenzen als die Vornahme dieser Statutenänderung.

Pia dankt Momo Suter und Muriel Klingler für ihren ausserordentlichen Aufwand bei den Auszahlungen der Retouren und übergibt das Wort wieder an die Tagesleitung, Muriel.

Muriel Klingler leitet die GV durch die ordentlichen **Traktanden**:

1. **Wahl der Stimmzählerinnen:** Isabelle Jörg, Beatrice Eyer, Erica Bruce und vierte Person.

Muriel erklärt, dass trotz des nicht Erreichens des Quorums die Stellvertretungen dennoch gelten. Da Anne Mahrer verhindert ist, hat diese wiederum eine Stellvertretung an Norma Bargetzi verfasst.

Alle anwesenden Mitglieder stimmen der Wahl der Stimmzählerinnen einstimmig zu. Von den Mitgliedern, die brieflich abgestimmt hatten, enthalten sich 6. Es gibt keine Gegenstimmen.

2. [Die Traktandenliste](#) wird genehmigt. Alle anwesenden Mitglieder stimmen der Traktandenliste einstimmig zu. Von den Mitgliedern, die brieflich abgestimmt hatten, enthalten sich 6. Es gibt keine Gegenstimmen.
3. [Das Protokoll der Generalversammlung vom 4. Juni 2024](#) wird genehmigt. Die Generalversammlung stimmt dem Protokoll bis auf eine Enthaltung einstimmig zu. Von den Mitgliedern, die brieflich abgestimmt hatten, enthalten sich 7. Es gibt keine Gegenstimmen.
4. [Der Jahresbericht 2024](#) wird genehmigt. Auf den Bericht wird nicht im Detail eingegangen, weil die Aktivitäten so zahlreich sind, er ist auf der Internetseite einsehbar. Alle

anwesenden Mitglieder stimmen dem Jahresbericht 2024 einstimmig zu. Von den Mitgliedern, die brieflich abgestimmt hatten, enthalten sich 7. Es gibt keine Gegenstimmen.

5. **Die Jahresrechnung 2024** wird von Rita Schirmer vorgestellt. Der Gewinn beträgt 2'827.10. Sie bedankt sich für die vielen grosszügigen Spenden – von 108'987.06 CHF. Sie erklärt, dass der Verein bereits vor einigen Jahren eine Steuerbefreiung beantragt hätte, dieser Antrag aber abgelehnt wurde, da die KlimaSeniorinnen ein Klägerinnen Verein sind.

Pia weist darauf hin, dass es trotzdem Sinn ergeben kann, die Spenden an die KlimaSeniorinnen als Abzüge bei der Steuererklärung zu erwähnen. Es gibt Gemeinden, welche die KlimaSeniorinnen-Spenden als abzugsfähig akzeptieren.

Vor der Abstimmung werden Fragen der anwesenden Mitglieder beantwortet.

→ Wo ist die Sekretärin auf der Jahresrechnung?

Die Sekretariatsstelle ist bisher über Greenpeace finanziert und deshalb nicht auf der Jahresrechnung 2024 aufgeführt.

→ Wie viele Freiwilligen Stunden hat der Vorstand geleistet?

Der Vorstand hat 1170 Stunden freiwilligen Arbeit geleistet. Zudem hat Muriel Klingler Freiwilligen Stunden in der Höhe eines 20% Pensums für den Verein verrichtet.

Der Revisionsbericht wird von Pia Hollenstein präsentiert. Er bestätigt die ordentliche Rechnungsführung und empfiehlt der Versammlung, die Jahresrechnung zur Kenntnis zu nehmen und den Vorstand zu entlasten.

Alle anwesenden Mitglieder stimmen dem Jahresbericht 2024 sowie dem Revisionsbericht einstimmig zu. Von den Mitgliedern, die brieflich abgestimmt hatten, enthalten sich 9. Es gibt keine Gegenstimmen.

6. **Entlastung des Vorstands** wird genehmigt. Alle anwesenden Mitglieder stimmen der Entlastung des Vorstands sowie dem Revisionsbericht einstimmig zu. Von den Mitgliedern, die brieflich abgestimmt hatten, enthalten sich 6. Es gibt keine Gegenstimmen.

7. **Das Budget 2025** wird den anwesenden Personen zur Kenntnisnahme vorgelegt. Rita Schirmer erklärt, dass neu die 20% Stelle für das Sekretariat nicht mehr von Greenpeace, sondern über den Verein selbst finanziert wird. Deshalb sei der Verein weiterhin auf grosszügige Spenden angewiesen.

8. **Vorstandswahlen**

Die Versammlung ist mit der Wahl des Vorstands sowie Anne Mahrer und Rosmarie Wydler-Wälti ins Präsidium in corpore einverstanden. Stefanie Brander erklärt ihren Rücktritt vom Vorstand und wird herzlich verabschiedet und mit Blumenstrauß für ihren grossen Einsatz verdankt. Neu werden Dominique Blazy und Muriel Klingler in den Vorstand gewählt.

Alle anwesenden Mitglieder stimmen der Wiederwahl der Co-Präsidentinnen, Anne Mahrer und Rosmarie Wydler-Wälti, sowie der Wiederwahl von Rita Schirmer-Braun (Kassiererin, Schaffhausen), Pia Hollenstein (St. Gallen), Oda U. Müller-Ruff (Zürich), Jutta Steiner (Bern),

Elisabeth Stern (Dürnten ZH), Norma Bargetzi (Cassina d'Agno) einstimmig zu. Von den Mitgliedern, die brieflich abgestimmt hatten, enthalten sich 7. Es gibt keine Gegenstimmen.

Die Neuwahl Dominique Blazy wird von der Versammlung genehmigt. Von den anwesenden Mitgliedern enthalten sich 3 der Stimme. Von den Mitgliedern, die brieflich abgestimmt hatten, enthalten sich 7. Es gibt keine Gegenstimmen.

Die Neuwahl Muriel Klingler wird von der Versammlung genehmigt. Alle anwesenden Mitglieder stimmen der Wahl einstimmig zu. Von den Mitgliedern, die brieflich abgestimmt hatten, enthalten sich 7. Es gibt keine Gegenstimmen.

9. **Die Wahl der Revisorin** Daniela Knöpfel wird genehmigt und ihre Arbeit verdankt. Von den anwesenden Mitgliedern enthalten sich 3 der Stimme. Von den Mitgliedern, die brieflich abgestimmt hatten, enthalten sich 6. Es gibt keine Gegenstimmen.

10. **Statutenänderung.** Das Traktandum der Statutenänderung entfällt wegen nicht Erreichen des $\frac{3}{4}$ Quorums.

11. **Anträge der Mitglieder.** Es wurden keine Anträge von Mitgliedern eingereicht.

12. Varia

Rosmarie ergreift das Wort, um drei künstlerische Erzeugnisse über die KlimaSeniorinnen zu erwähnen.

- [Dokumentarfilm über die KlimaSeniorinnen, Trop Chaud](#), vom Filmemacher Benjamin Weiss, der ab dem 15. Mai in städtischen Kinos und Gemeindehäusern zu sehen ist.
- Das in Französisch geschriebene Buch vom Autor und Journalisten von La Liberté Sevan Pearson mit dem Titel «Le long combat des Aînées pour le climat parat» erscheint zum Jahrestag des Urteils, am 9. April 2025 und wird überall käuflich sein.
- Demnächst wird das Manuskript von Republik- Journalistin und Autorin Brigitte Hürlimann, wo auch Cordelia Bähr und Elisabeth Stern mitgearbeitet haben, in den Druck gehen. Dieses trägt den noch nicht ganz gesicherten Titel: «Klimaschutz ist ein Menschenrecht»

Zudem lädt Rosmarie alle anwesenden Mitglieder zum Jubiläum des EGMR-Urteils am 9. April zur festlichen Aktion auf dem Bundesplatz in Bern ein.

Georg empfiehlt nochmals den Film Trop Chaud, der den Fall der KlimaSeniorinnen sehr anschaulich zeigt, und macht darauf aufmerksam, dass alle den Film in ihrer Gemeinde zeigen dürfen, wenn sie das möchten und so beitragen können, dass so viele Menschen wie möglich vom Fall der KlimaSeniorinnen inspiriert werden.

→ Frage aus der Versammlung: In welcher Sprache ist Trop Chaud? Der Film ist multilingual, mit Untertiteln in Deutsch, Französisch und Englisch.

Zum Schluss verabschiedet Rita Momo Suter, welche die Sekretariatsstelle per Ende März verlässt, und überreicht ihr ein Geschenk. (Hinweis aufgrund von mehrfacher Nachfrage: [Marke des Fischernetz-Schwamms](#)).

Es wird die Runde geöffnet für Fragen und Voten. Es werden einige Klärungsfragen zu den Traktanden behandelt.

Zudem wurde der Wunsch geäussert mit der Klimajugend zusammen öffentlichkeitswirksam aufzutreten und es wurden verschiedene Ideen ausgetauscht, wo der Film Trop Chaud ausgestrahlt werden könnte.

Zudem kam der Wunsch auf Vernetzung innerhalb der französisch sprachigen Schweiz auf. Dafür können Mitglieder Anne Mahrer (anne.mahrer@bluewin.ch) und/ oder Dominique Blazy (dominique.blazy@bluewin.ch) schreiben, welche sich dann um eine solche Möglichkeit kümmern würden.

Oda U. Müller-Ruff, Vorstandsmitglied, erwähnt zudem, dass das Vorhaben besteht, eine Regionalgruppe Zürich zu gründen. Am 9. Mai ist das erste Treffen, interessierte Mitglieder können sich dafür gerne direkt bei Oda melden (oda.1@sunrise.ch).

Rosmarie verabschiedet die Anwesenden, bedankt sich für ihre Teilnahme, für ihre Unterstützung, die der Vorstand und der Verein im letzten Jahr erfahren haben und schliesst die Versammlung um 16:45 Uhr.